

Mann bei Handykauf mit Pfefferspray attackiert

Bremen. Am Mittwochabend kam es in der Östlichen Vorstadt zu einem schweren Raub bei der Übergabe eines Smartphones. Ein 44-jähriger Bielefelder wurde bei der Tat verletzt, teilte die Polizei mit. Der Mann wollte das Handy in Bremen erwerben. Der Käufer hatte sich zur Übergabe mit dem vermeintlichen Verkäufer, einem Mann, am Abend gegen 21.45 Uhr in der Straße Bei den drei Pfählen verabredet. Dieser hatte das Handy über eine Onlineplattform angeboten. Der 44-Jährige war pünktlich zur vereinbarten Zeit aus Bielefeld angereist. Dort tauchte dann auch der angebliche Verkäufer auf.

Statt das iPhone an den Mann zu übergeben, sprühte ihm der Vermummte Pfefferspray ins Gesicht und verlangte das vereinbarte Geld. Anschließend wurde der Mann von dem Angreifer gepackt, zu Boden gerissen und seine Jacke wurde geraubt.

Danach flüchtete der Räuber unerkannt. Der 44-Jährige erlitt leichte Abschürfungen und Augenreizungen.

Polizei rät zu Vorsicht

Der Räuber wurde als etwa 20 bis 25 Jahre alt und etwa 1,70 Meter groß beschrieben. Er war mit einer dunklen Kapuzenjacke und Jogginghose bekleidet. Er hatte sich zur Tatzeit mit einem schwarzen Schal maskiert und führte einen Rucksack mit sich.

Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen wegen schweren Raubes aufgenommen. Zeugen können sich jederzeit beim Kriminaldauerndienst unter der Telefonnummer 0421 362-3888 melden. Die Polizei rät bei Privatverkäufen zur Vorsicht: Zeit und Ort der Abholung mit Bedacht wählen, Begleitpersonen mitnehmen und sich an belebten Orten treffen.

Großeinsatz gegen Drogenhandel

Bremen. In Bremen hat die Polizei von Mittwochnachmittag bis in die Nacht umfangreiche Maßnahmen zur Bekämpfung des Drogenhandels durchgeführt. Wie die Beamten mitteilen, fanden die Kontrollen rund um den Hauptbahnhof und im Bremer Viertel statt. Dabei wurden Drogen und Bargeld sichergestellt, und mehrere Strafanzeigen wurden gefertigt. Die Einsatzkräfte führten sowohl offene als auch verdeckte Maßnahmen durch, um Straßenhändler zu stellen und Platzverweise zu erteilen. Zudem wurde ein offener Haftbefehl vollstreckt und ein vermischer Jugendlicher in seine Einrichtung zurückgebracht.

Parallel dazu wurden im Steintor und in Huchting zusammen mit dem Ordnungsamt, Zoll, Finanz- und Bauamt sowie der Lebensmittelüberwachung Kioske, Imbisse und Bars überprüft. Dabei wurden gravierende Mängel festgestellt, darunter illegales Glücksspiel, erhebliche Hygienemängel, illegale Beschäftigung und Verstöße gegen verschiedene Gesetze. In einer Teestube in der Kirchhuchtinger Landstraße wurden fast 400 Gramm Marihuana und mehrere Verkaufseinheiten Kokain sichergestellt. Eine Shishabar in derselben Straße wurde wegen des Verdachts der illegalen Sportwetten geschlossen.

„Kämpfen kann doch nicht die Lösung sein“

Was junge Bremerinnen und Bremer von der Wiedereinführung der Wehrpflicht halten



Die Union kann sich auch die Rückkehr zu einer echten Wehrpflicht vorstellen, während die SPD auf Freiwilligkeit setzt.

FOTO: ARCHIV/DPA

VON RAGNA HERZOG

Bremen. 2011 wurde die Wehrpflicht in Deutschland von dem damaligen Verteidigungsminister Karl-Theodor zu Guttenberg (CSU) ausgesetzt und damit bis heute abgeschafft. Der derzeit amtierende Verteidigungsminister Boris Pistorius (SPD) hatte mit einer einfachgesetzlichen Änderung 2024 beabsichtigt, die Grundlage für einen neuen Wehrdienst zu schaffen, sprich: die Wehrpflicht in Deutschland wieder einzuführen. Das Vorhaben wird zurzeit – auch angesichts der aktuellen politischen Lage – kontrovers diskutiert. Der Ausgang dieser Debatte ist ungewiss. Eine Anfang März in der WELT veröffentlichte Umfrage zum Thema „Wiedereinführung des Wehrdienstes“ ergab, dass rund 58 Prozent der Deutschen dies befürworten würden. Bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen aber, die diese Wehrpflicht betreffen würde, wurde das Vorhaben des Verteidigungsministeriums laut Umfrage von 61 Prozent der Befragten abgelehnt. Die Planung der Bundesregierung sieht vor, dass die Eignungsprüfung für den Wehrdienst für Männer verpflichtend und für Frauen freiwillig vorgenommen werden sollte. Der WESER-KURIER wollte wissen, was junge Bremerinnen und Bremer von einer geplanten

Wehrpflicht halten.

René Wellbrock (23) könnte sich höchstens vorstellen, Zivildienst zu leisten. „Ich bin zwiespalten. Einerseits ist es wichtig, für die Demokratie zu kämpfen, andererseits finde ich es nicht gut, Menschen zum Kampf an Waffen und damit im Kriegsfall zum Töten zu verpflichten. Ich möchte nicht an der Waffe ausgebildet werden, denn ich würde keinen Menschen töten wollen. Ich könnte mir daher nur vorstellen, Zivildienst in der Pflege zu leisten.“

Mette-Lina Korz (20) meint, dass kämpfen nicht die Lösung sein kann. „Ich finde es überhaupt nicht gut, wenn eine Wehrpflicht eingeführt wird. Auch nicht, wenn Menschen in den Krieg ziehen müssen. Kämpfen kann doch nicht die Lösung sein. Es muss nach anderen Lösungen geguckt werden, um Konflikte zu lösen. Dass Frauen nicht verpflichtend mit einbezogen werden würden, finde ich gut. Frauen sind schließlich das friedlichere Geschlecht. Sie handeln überlegter und sollten nicht in Kriegen kämpfen.“

Michel Eilermann (21) ist kein Fall bekannt, bei dem Aufrüstung einen Krieg abgewehrt hat. „Wehrdienst wäre nichts für mich. Ich bin gläubiger Christ und Pazifist. Für mich kommt Krieg oder Gewaltanwendung nicht infrage. Man muss lernen, Probleme ohne Gewalt zu lösen. Wenn es darum geht, den Aufbau anderer Länder zu unterstützen, wäre ich definitiv mit dabei. Auch Zivildienst würde ich gerne leisten. Ich verstehe einfach nicht, was diese ganze Aufrüstung zurzeit soll. Ich habe noch nie gehört, dass Aufrüstung gegen Kriege hilft.“

Leonie Meineke (23) studiert zurzeit Humanmedizin und sagt: „Ich finde diese ganze Diskussion und die Idee einer Verpflichtung zum Dienst an der Waffe einfach nur schrecklich. Außerdem bin ich für Gleichberechtigung und finde, dass ein Wehrdienst nicht nur für Frauen, sondern auch für Männer freiwillig sein sollte. Alles andere entspricht einem veralteten Rollenbild. Mit einer Wehrpflicht entzieht der Staat Menschen das Recht, selbst über ihr Leben zu bestimmen. Ist man beim

Militär, kann die Regierung bestimmen, dass du in den Krieg und damit in den Tod ziehen musst. Ich bin absolut dagegen.“

Lavinia Tomanek (23) findet, eine Verpflichtung zum Wehrdienst dürfte heutzutage kein Thema mehr sein. „Ich finde, man sollte sich generell von den Themen Gewalt und Krieg distanzieren. Der Dienst an der Waffe bringt Menschen bei zu töten. Im Grunde wird mit einer Wehrpflicht das Töten vereinfacht, da die Menschen dann wissen, wie sie jemanden umbringen können. Das finde ich einfach nur schlimm. Wenn es Menschen gibt, die das gerne lernen möchten – bitte. So etwas zu einer Pflicht zu machen dürfte heute kein Thema mehr sein.“

Linus Köppen (24) studiert Theologie und möchte später gerne als Pastor oder Diakon arbeiten. Er meint: „In einer idealen Welt müsste diese Frage überhaupt nicht aufkommen, weil es keine Kriegsgefahr geben würde. Aber die Welt ist nicht ideal. Daher befürworte ich prinzipiell einen Wehrdienst. Denn wehrlos dazustehen ist nur für Tyrannen gut. Außerdem würde eine Wehrpflicht jungen Menschen nach der Schule erstmal eine gewisse Struktur geben. Man muss allerdings aufpassen, dass der Militarismus nicht in zu starkem Patriotismus endet. Ich würde mich für den Zivildienst entscheiden.“



René Wellbrock (23)



Mette-Lina Korz (20)



Michel Eilermann (21)



Leonie Meineke (23)



Lavinia Tomanek (23)



Linus Köppen (24)

ANZEIGE

nordwest-ticket.de
(0421) 36 36 36
Pressehaus Bremen und Kundenzentrum Vegesack

Nordwest
TICKET

	<p>Duckomenta im Focke-Museum Ausstellung bis So., 25.5.2025 Focke-Museum Bremen</p>		<p>Dance Sport Festival 2025 Grün-Gold-Club e.V. Fr., 6.6. bis So., 8.6.2025 Congress Centrum Bremen</p>
	<p>Grease Das Hit-Musical Di., 8.4. bis So., 13.4.2025 Metropol Theater Bremen</p>		<p>Samu Haber bassum-open-air 2025 Samstag, 7.6.2025, 21 Uhr Freudenburg Bassum</p>
	<p>Bonnie Tyler Just Live Dienstag, 6.5.2025, 20 Uhr Metropol Theater Bremen</p>		<p>Beatrice Egli bassum-open-air 2025 Sonntag, 15.6.2025, 20 Uhr Freudenburg Bassum</p>
	<p>Die Acht Frauen Union Theater Bremen Do., 8.5. bis So., 18.5.2025 Union Theater zu Gast im bremer kriminal theater in der Union Brauerei</p>		<p>Philipp Poisel Sonntag, 13.7.2025, 19.30 Uhr Waldbühne Kloster Oesede Georgsmarienhütte</p>

Alle Veranstaltungen werden präsentiert vom:

Nutzen Sie Ihren AboCard-Rabatt!